

WORKSHOP „E-MOBILITÄT – ERARBEITUNG UNTERSCHIEDLICHER BLICKWINKEL“

9. Mai 2016, 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Forschungs- und Kompetenzzentrum, Sonnenplatz 1, 3922 Großschönau

Programm:

1. Impulsreferat von DI Oliver Danninger (e-mobil in Niederösterreich) zum Thema „Entwicklung der E-Mobilität in Niederösterreich“
2. Aufspüren von Hürden und Vorurteilen
3. Abbaumöglichkeiten von Hürden und Vorurteilen
4. Austausch von Erfahrungen unterschiedlicher Stakeholder

Moderation: Ewald Grabner, Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu

Teilnehmer/innen

- Markus Hödl, amKurs
- Ing. Mag. Walter Baumgartner, Amt der NÖ Landesregierung
- Mag. Martin Schmuckenschlager, Böhm Wilhelm Gesellschaft m.b.H
- Ing. Niko Skarabela, Easy Drivers Skarabela (via Skype)
- Gerald Simon, MSc, Ella AG
- DI Oliver Danninger, e-mobil in Niederösterreich
- Renate Brandner-Weiß, Energieagentur der Regionen
- Ing. Ewald Grabner, Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu
- DI Ansbert Sturm, KEM Zukunftsraum Thayaland
- Elisabeth Knöbl, Klima- und Energiefonds
- Martin Frank, MSc, NÖ Regional GmbH
- Kurt Schauer, Polytechnische Schule Griesbach
- Martin Bruckner, Sonnenplatz Großschönau GmbH
- DI Manuela Binder, Sonnenplatz Großschönau GmbH

Impulsreferat

Referatinhalt siehe Anhang

Aufspüren von Hürden und Vorurteilen

10 Min. Brainstorming in Einzelarbeit auf Kärtchen zu den Themen

- Hürden/Vorurteile allgemein
- Hürden/Vorurteile speziell im ländl. Raum
- Hürden/Vorurteile speziell bei Jugendlichen

In der Rückmelderunde konnte oft keine eindeutige Zuordnung zu den Themen gemacht werden, sodass bei der Zusammenfassung auf diese Einteilung verzichtet wurde.

Zusammenfassung der Rückmeldungen

- **Informationsdefizit**
 - Veraltetes Wissen
 - fehlendes Wissen
 - ehrliche Information
 - Autohäuser
 - Marketing
 - Jugendinfos an den Schulen
 - Workshops an den Schulen
 - Lehrerfortbildung
 - Zugang E-Auto = Zweitauto ist gedanklicher "Fehler"
 - keine persönlichen Erfahrungen
 - direkte Erfahrungen fehlen (1 x probieren ist zu wenig)
- **Kosten**
 - Preisniveau noch deutlich über Verbrenner
 - Preis (4 mal genannt)
 - Vorurteil Kosten (Kaufpreis oft höher, laufende Kosten aber geringer)
 - Preis von Neufahrzeug, Gebrauchtwagenmarkt fehlt bzw. etabliert sich erst
 - Kosten - Reichweite
- **Reichweite**
 - Reichweite (4 mal genannt)
 - Fahrt in den Urlaub
 - Reichweite (bis 2017/18 deutlich erhöht)
 - Reichweite und Ladenetz müssen zusammen passen
 - Größere Distanzen
 - Reichweiten-Bewusstsein
KundInnen denken meist an maximale Distanzen z.B. Urlaubsreise ("GAU") und nicht an die häufigsten Einsätze
 - Öffentl. Ladenetz noch nicht ausreichend gestaltet und präsentiert (z.B. werden im Navi alle normalen Steckdosen ausgewiesen, nicht nur öffentliche Ladestellen)
- **Image**
 - Coolheit fehlt (Lärm, große Autos und Geschwindigkeit sind nach wie vor Statussymbole)
 - Wenig Auswahl (Nischen noch nicht abgedeckt)
 - Jugend: E-Mobilität nicht prioritär
 - Nachteil im ländl. Raum ist medial/öffentl. "erzeugt"
- **Fahrzeugmarkt**
 - Wenig Auswahl (Produkte)
 - Modellvielfalt fehlt
 - Typenauswahl
 - kein Gebrauchtwagenmarkt (ist gerade am entstehen)
 - Mangel an "Gebrauchten"
 - Gebrauchtwagenmarkt wächst
 - Am Land auf gebrauchten PKW angewiesen
Hintergrund: In NÖ dauert es ca. 16 Jahre bis sich der Gesamtfahrzeugbestand komplett erneuert, in Wien nur ca. 10 Jahre.
 - Carsharing: Entfernung zum Fahrzeug maximal 1 km
 - Ständiges Anstecken zu Hause lästig.

- **Umwelt**
 - 100 neue Kraftwerke
 - Produktionsprozess, Stichwort: Seltene Erden
- **Allgemein**
 - Trägheit blockiert Neuanschaffung bzw. Wechsel
 - Sicherheitsbedenken wegen "Geräuschlosigkeit"
 - Viele verschiedene Karten für alle Ladestellen notwendig.
 - Keine einheitlichen Stecker.

Abbaumöglichkeiten von Hürden und Vorurteilen

- **Informationsdefizit**
 - Weiterbildung zu E-Mobilität in Schulen
z.B. werden in Zukunft alle Schulklassen aus NÖ mit entsprechender Zielgruppe die Sonnenwelt besuchen.
 - Aktuelle Information für die Bevölkerung
bevorzugt Internetplattformen auf aktuellem Stand mit "ehrlichen" Informationen und leicht verständlichen Antworten auf Vorurteile; keine alten Informationen/Bilder weiter tragen
 - Erwachsenenbildung/Informationsabende
 - Starkes Marketing aller beteiligten Organisationen/Betriebe für die E-Mobilität
 - Lehrerfortbildung zu E-Mobilität inkl. Hintergrundinformationen und Möglichkeit zur Probefahrt auf Abruf
 - Erarbeiten von Möglichkeiten zur optimalen Nutzung des E-Autos als "Erstauto" inkl. Abdeckung der "GAU-Bedenken" Urlaub und Fernreisen und Bewerbung der Ergebnisse. Beispielsweise werden für lange Fahrten bzw. Fahrten mit überdurchschnittlich viel Gepäck günstige Leihautos angeboten.
 - Laufend kleine und große Events zur E-Mobilität von allen beteiligten Organisationen und Betrieben – wäre auch im Gmünder Raum wünschenswert
 - E-Mobilität so oft wie möglich bei Veranstaltungen dazu spielen
 - Unternehmen müssen beim Umstieg begleitet werden (Flottenumstieg dauert oft Jahre).
 - Zielgruppenabhängige Arbeit
- **Kosten**
 - Gesamtkostenrechnung für E-Autos als "Erstauto" inkl. Abdeckung Urlaub und Fernreisen mit Leihwagen
 - Rentabilität hervorstreichen: Fährt man nur 3 km am Tag, ist der Verbrauch komplett egal. Für eine hohe Kilometerleistung im Jahr rentiert sich das E-Auto auf jeden Fall.
 - Steuerliche Vorteile für Betriebe und Private z.B. Sachkosten propagieren
 - E-Carsharing als Alternative zum Zweit-/Drittauto
 - Die Zeit bringt Kostenreduktion und Gebrauchtwagenmarkt (wahrsch. auch Preiserhöhungen bei herkömml. Kraftstoffen)
- **Reichweite**
 - Vorteil Land: Zuhause-Laden ist einfach möglich und kostengünstig (70 % der ländlichen Bevölkerung haben zu Hause eine Möglichkeit zu laden.)
 - 80% der Fahrten sind Kurzstrecken ohne notwendigen Ladevorgang an öffentl. Stationen

- Arbeitnehmer/innen: Best-Practice Projekte zur Ladung im Betrieb (mit PV-Anteil) entwickeln bzw. weitergeben
 - Plattform E-Mobilität z.B. <http://www.goingelectric.de> bewerben
 - Öffentlichkeit über Angebot an Ladestationen informieren
 - Die Zeit bringt höhere Reichweiten (2017/18 sind etwa 300 km geplant bei geringer Preiserhöhung)
 - EU-Richtlinie sieht zentrale Stelle vor, die alle Ladepunkte verwaltet und an Navis weitergibt.
- **Image, Fahrzeugmarkt**
 - E-Carsharing mit mehreren Modellen z.B. trendiges Auto für Jugendliche
 - Höhere Absatzzahlen erhöhen die Produktpalette
 - Gebrauchtwagenmarkt wird steigen
 - Über Foren wie Facebook, etc. der breiten Masse Lust machen (Breite Masse informiert sich nicht auf Informationsplattformen, sondern „lernt“ durch Erfahrungen anderer.)
 - E-Autos mehr in Filmen propagieren (nächstes James Bond Auto ist elektrisch.)
- **Umwelt, Allgemein**
 - Fachliche Informationen über neutrale Studien zu Umweltauswirkungen Mobilität lt. Umweltbundesamt
 - Durch gute und "ehrliche" Informationsarbeit Enttäuschungen verhindern (stoppt Handlungsprozess)
 - Zahlungsmöglichkeiten via Handy in Planung
 - Anstecken kann man mit Smartphones vergleichen – war auch anfangs lästig, wird jetzt auch akzeptiert; Lösungsmöglichkeit: Wallbox vereinfacht anstecken
 - Bis 25/30 km/h muss laut neuer EU-Richtlinie ein Geräusch eingebaut werden. Darüber hinaus sind Abrollgeräusche laut genug.

Angebote zur Stärkung der E-Mobilität

Informationsdefizit

- E-Mobilitäts Veranstaltungen
Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu
Web: <http://www.enu.at> unter *Veranstaltungen*, Thema *E-Mobilität*
- Vortrag, Infostand für Gemeinden
Energieberatung NÖ
Web: http://www.energieberatung-noe.at/elektromobilitaet_themen
- Fakten und Mythen
Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu
Web: <http://www.enu.at/e-auto-fakten>
- Elektroauto-News
Plattform mit aktuellen Nachrichten zur E-Mobilität
Web: <http://www.goingelectric.de>

Umwelt, Allgemein

- Ökobilanz alternativer Antriebe – Elektrofahrzeuge im Vergleich
Umweltbundesamt 2014
Web: <http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REPO440.pdf>

Abschluss

- Aktuelles Wissen vermitteln
- Land NÖ, Organisationen und Betriebe gemeinsam E-Mobilität als zeitgemäß bewerben
- verstärkt Jugend ansprechen - Schulen, Fahrschulen, neue Medien
- Vorbildwirkung durch Gemeinden und andere öffentl. Einrichtungen
- auch Pensionisten ansprechen
- Carsharing forcieren
- E-Mobilität bei allen Veranstaltungen
- Angebot an Schulen: E-Mobilität Schulstunden durch WEB, Gerald Simon
- Neben Großveranstaltungen auch viele kleine Aktionen setzen
- Zielgruppenorientierte E-Mobilität: Carsharing, E-Auto, Twizy, E-bike